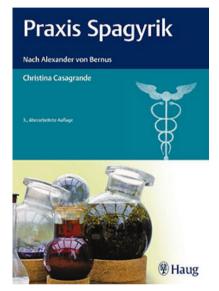
Christina Casagrande Praxis Spagyrik

Leseprobe

<u>Praxis Spagyrik</u> von Christina Casagrande

Herausgeber: MVS Medizinverlage Stuttgart



http://www.narayana-verlag.de/b15926

Im <u>Narayana Webshop</u> finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet. Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de http://www.narayana-verlag.de



13 Organspezifische Therapieansätze

Sie finden in alphabetischer Folge alle organbezogenen Therapieansätze. Diese können jederzeit mit einer Ausleitungs- (Kap. 9), Aufbau- (Kap. 10) und/oder rhythmisierenden Therapie (Kap. 11) kombiniert werden. Die Dauer einer organspezifischen Therapie richtet sich nach der Dauer der bestehenden Organerkrankung, dem Alter des Patienten und seiner Reaktionskraft.

13.1

Atemwege

Unsere Lunge steht in engem Bezug zu Haut und Darmtrakt, da alle drei Organsysteme sich embryologisch aus einem Keimblatt entwickeln. Die **Entgiftung über Haut und Schleimhaut** ist daher bei allen Lungenerkrankungen ein wichtiger Therapieschritt. Durch die Ausleitung über die Haut wird die Lunge entlastet. Außerdem beziehe ich bei meinen Therapieansätzen die Erfahrungen der chinesischen Heilkunde (TCM) mit ein. Demnach bedarf eine geschwächte Lunge einer Stärkung der Nierenfunktion, um gänzlich gesunden zu können.

1 Wissen

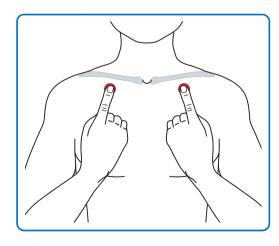
Analogien zu den Planetenprinzipien

Die Lunge ist vor allem dem **Merkur**prinzip zuzuordnen. Der Atemvorgang zeigt uns besonders eindrücklich beim Gasaustausch die merkurialen Eigenschaften Leichtigkeit, Informationsaustausch und die Verbindung verschiedener Körperebenen.

Das überschießende **Mars**prinzip stellt sich bei allen entzündlichen Erkrankungsformen der Atemwege und der Lunge dar. Bei drohender Chronifizierung einer Lungenerkrankung wird das **Venus**prinzip über die Niere gestärkt. Ein überschießendes **Mond**prinzip, im Sinne einer vegetativen Übersteuerung, zeigt sich bei Atemwegserkrankungen häufig als Reizhusten.

13.1.1 Mittel der Wahl bei Erkrankungen der Atemwege

- Solunat Nr. 3 (Azinat) eignet sich zur Ausleitung von Viren und Bakterien, es kräftigt zudem das Immunsystem.
- Solunat Nr. 4 (Cerebretik) hat eine beruhigende Wirkung auf das vegetative Nervensystem, wirkt entkrampfend und hat sich in der Praxis besonders bei Reizhusten und Asthma bronchiale bewährt.
- Solunat Nr.6 (Dyskrasin) dient der Reinigung des Lungengewebes. Seine ausleitende Wirkung über die Haut ist bei Lungenerkrankungen besonders erwünscht (S.109).
- Solunat Nr. 15 (Pulmonik) kräftigt das Lungengewebe, verflüssigt und löst den Schleim und wirkt entzündungshemmend.
- Solunat Nr. 16 (Renalin): "Ist die Lunge schwach, müssen die Nieren gestärkt werden." Dieser Satz aus der chinesischen Heilkunde hat sich in der Praxis immer wieder bewährt. Besonders eindrucksvolle Behandlungsergebnisse bewirkt die Nierenstärkung bei drohender Chronifizierung einer Atemwegserkrankung (S. 109).
- Solunat Nr. 29 (Ätherische Essenz Nr. II) wird äußerlich auf den Lungenpunkten angewandt (> Abb. 13.1). Es wirkt schleimlösend und durchwärmend.



► Abb. 13.1 Lungenpunkte.

Asthma bronchiale

Asthma bronchiale ist eine chronische Entzündung der Atemwege. Die Bronchien reagieren bei Asthmatikern auf bestimmte Reize überempfindlich und verengen sich krampfartig. Die Verengung der kleinen Luftwege führt zu einer in Anfällen auftretenden Atemnot, begleitet durch starke Schleimbildung und Schwellung der Schleimhaut. Asthma ist die häufigste chronische Erkrankung im Kindesalter. 10 Prozent aller Kinder leiden daran. Bei Kindern ist Asthma überwiegend allergisch bedingt, zudem begünstigt Zigarettenrauch in der elterlichen Wohnung dieses Leiden. Ungefähr 5 Prozent der Erwachsenen, vor allem in der zweiten Lebenshälfte, leiden an nicht allergischem Asthma. Die Beschwerden werden durch Infekte oder unspezifische Reize wie kalte Luft, chemische Reizstoffe, Tabakqualm, Stress oder Abgase ausgelöst. Auch bestimmte Medikamente gegen Schmerzen (ASS, NSAR) können asthmatische Beschwerden verursachen. Mischformen beider Asthmaformen (allergisch und nicht allergisch) treten vor allem bei Erwachsenen auf.

Die Behandlung mit spagyrischen Heilmitteln ist beim allergischen wie auch nicht allergischen Asthma auf das Lösen des Bronchospasmus, Ausleiten des Schleims und einer Stärkung der allgemeinen Lungenfunktion abgestimmt (> Tab. 13.1). Die Behandlung wird über mindestens 3–4 Monate durchgeführt. Ziel ist eine deutliche Verringerung und Abschwächung der Asthmaanfälle, im Idealfall ein gänzliches Abklingen.

Zusatztherapie

Bachblütentherapie (Kap. 15.5): Bei Asthmaanfällen hat sich die Einnahme von Rescue Remedy (4 Tropfen auf ein Wasserglas, schluckweise trinken) bewährt.

Bronchitis

Akute Bronchitis

Die akute Bronchitis ist eine Entzündung in den größeren verzweigten Atemwegen (Trachea und Bronchien). Je nach betroffenem Abschnitt spricht man von Tracheitis, Tracheobronchitis, Bronchitis oder Bronchiolitis. Sie entsteht meist im Zusammenhang mit einer Erkältung oder Grippe. Die Erkrankung ist überwiegend harmlos, wird aber oft von einem quälenden, meist nächtlichen Husten begleitet.

Medikation siehe ▶ Tab. 13.2

Chronische Bronchitis

Die chronische Bronchitis (► Tab. 13.3) ist eine dauerhafte Entzündung der Atemwege. Ihre häufigste Ursache ist das Rauchen. 80 Prozent aller Menschen mit chronischer Bronchitis sind oder waren Raucher. Weitere Ursache einer chronischen Bronchitis ist ein geschwächtes Immunsystem, insbesondere im Alter.

Medikation siehe ► Tab. 13.3

▶ Tab. 13.1 Medikation bei Asthma.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 3	2-mal 5–10 Tr. morgens und abends	entzündungshemmende und ausleitende Wirkung im Atemtrakt und auf dessen Schleimhäute
Solunat Nr. 4	1-mal 5–10 Tr. zur Nachtruhe	zur Stärkung des vegetativen Nervensystems, ent- krampfende Wirkung
Solunat Nr. 6	2-mal 5–10 Tr. morgens und abends	entzündungshemmende Wirkung, Förderung der Ausscheidung über die Haut
Solunat Nr. 14	2-mal 5 Tr. morgens und abends, bei Anfall stündlich 5 Tr.	beruhigende und entkrampfende Wirkung während eines Asthmaanfalls
Solunat Nr. 15	2-mal 5–10 Tr. morgens und zur Nachtruhe	schleimlösende und beruhigende Wirkung; Stärkung und Regulation des Atmungssystems
Solunat Nr. 16	2-mal 5–10 Tr. morgens und mit- tags	Stärkung und Regulation der Nierenfunktion, ent- krampfende Wirkung durch das enthaltene Kupfer
Solunat Nr. 29	2-mal täglich auf Lungenpunkte einreiben	schleimlösende Wirkung, Vertiefung der Atmung

► Tab. 13.2 Medikation akute Bronchitis.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 3	3-mal 10–15 Tr. über den Tag verteilt	Stärkung und Regulation des Immunsystems, entzündungshemmende Wirkung
Solunat Nr. 4	3-mal 5 Tr. über den Tag verteilt, 1-mal 8–10 Tr. zur Nachtruhe	Einsatz nur bei quälendem Husten untertags, sonst Gabe zur Nachtruhe
Solunat Nr. 6	2-mal 5–10 Tr. morgens und abends	entzündungshemmende Wirkung, Förderung der Ausscheidung über die Haut
Solunat Nr. 15	3-mal 5–10 Tr. über den Tag verteilt	schleimlösende und beruhigende Wirkung; Stärkung und Regulation des Atmungssystems

► Tab. 13.3 Medikation chronische Bronchitis.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 3	2-mal 10 Tr. morgens und abends	Einsatz nur, wenn die Ursache der chronischen Bronchitis ein geschwächtes Immunsystem ist
Solunat Nr. 6	2-mal 5–10 Tr. morgens und abends	entzündungshemmende Wirkung, Förderung der Ausscheidung über die Haut
Solunat Nr. 15	2-mal 5–10 Tr. morgens und abends	schleimlösende und beruhigende Wirkung, Stärkung und Regulation des Atmungssystems
Solunat Nr. 16	1–2-mal 5–10 Tr. morgens und/oder mittags	Stärkung der Nierenfunktion, damit Unter- stützung des Heilprozesses einer chronischen Lungenerkrankung
Solunat Nr. 29	2-mal täglich auf Lungenpunkte einreiben	schleimlösende Wirkung, Vertiefung der Atmung

Zusatztherapie

Bei akuter wie auch chronischer Bronchitis haben sich Quarkwickel (Kap. 15.10.6, ► Abb. 13.2) auf Brust und Rücken 1–2-mal täglich bewährt.

Pneumonie

Die Lungenentzündung ist noch immer in vielen Industrieländern die am häufigsten zum Tode führende Infektionskrankheit. Es wird zwischen der typischen, durch Bakterien wie Pneumokokken oder Staphylokokken ausgelösten, und der atypi-



► Abb. 13.2 Quarkwickel.

schen, durch Viren, Pilze, Klamydien oder Würmer verursachten, Pneumonie unterschieden.

Die **typische Pneumonie** beginnt plötzlich und verläuft mit Husten, Atemnot, süßlich oder fauligem Atemgeruch, eitrigem Auswurf, hohem Fieber, Schüttelfrost, erhöhter Atemgeschwindigkeit, erhöhtem Puls, Schmerzen in der Brust und meist auch Pleuraerguss.

Die **atypische Pneumonie** ist charakterisiert durch schleichenden Beginn, Husten, wenig Atemnot, wenig und meist klarem Auswurf, Kopf- und Gliederschmerzen sowie geringes Fieber. Diese Symptome werden oft fälschlicherweise als "Grippe" diagnostiziert.

Bei Kindern stehen bei der typischen Pneumonie folgende Symptome im Vordergrund: Atemnot mit Nasenflügelatmen, quälender Husten, der sich unter symptomatischer Therapie nicht bessert, Blässe, in schweren Fällen auch Zyanose und Kreislaufschwäche.

Eine rechtzeitige Behandlung mit Antibiotika ist bei der akuten Pneumonie lebensrettend. Die Behandlung mit spagyrischen Heilmitteln als Begleitbehandlung unterstützt den Heilungsverlauf deutlich, dennoch muss sich jeder naturheilkundlich arbeitende Therapeut über die Grenzen seiner Behandlungsmöglichkeiten bewusst sein.

Der in ► Tab. 13.4 aufgeführte Therapievorschlag wird bei der typischen wie auch atypischen Pneumonie als Begleittherapie während der Fieberphase empfohlen. Im Anschluss daran ist eine 4-wöchige Aufbautherapie (Kap. 9) ratsam.

13.2

Augen

Sehkraft hat mit Erkennen, vor allem aber mit Erkenntnis, zu tun. Wenn wir uns heute mit den Augen und der Sehkraft auseinandersetzen, unterscheiden wir zwischen dem optischen Sehen und der Verarbeitung des Gesehenen im Gehirn. Die alten Heiler und Weisen kannten diese Unterscheidung nicht. Sie brachten Sehen und Erkennen immer mit Licht, insbesondere mit dem Sonnenlicht in Verbindung. Sie sagten, dass sich das Auge über Jahrmillionen hinweg durch das Sonnenlicht formte

Goethe formuliert dies in der Einleitung seiner berühmten Farbenlehre mit folgenden Worten ([16], S. 181):

"Wär nicht das Auge sonnenhaft, Wie könnten wir das Licht erblicken? Lebt' nicht in uns des Gottes eigne Kraft, Wie könnt Göttliches uns entzücken?"

Missen

Analogien zu den Planetenprinzipien

Bei Augenerkrankungen, gleich welcher Art, ist das **Sonnen**prinzip aus seiner Ordnung gefallen und bedarf der Stärkung durch Gold. Die Ursache kann in einer latenten Nierenerkrankung oder Ausleitungsschwäche der Niere liegen – das **Venus**prinzip bedarf dann der Stärkung. Auch eine Leberbelastung kann Ursache einer Sehschwäche sein und weist auf ein verletztes **Jupiter**prinzip hin. Degenerative Augenerkrankungen zeigen ein überschießendes **Saturn**-prinzip.

▶ **Tab. 13.4** Medikation begleitend bei Pneumonie.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 5	2-mal 5–10 Tr. morgens und mittags	zur Stärkung der Herz- und Kreislauffunktion
Solunat Nr. 7	3–4-mal 5–15 Tr. über den Tag verteilt	Unterstützung des Immunsystems, fiebersen- kende Wirkung
Solunat Nr. 15	3-mal 5–10 Tr. über den Tag verteilt	Regulation und Stärkung der Lungenfunktion
Solunat Nr. 16	2-mal 5–10 Tr. morgens und mittags	Stärkung der Nierenfunktion, Unterstützung der Lungenfunktion
Solunat Nr. 29	2–3-mal täglich auf betroffenes Lungenareal und -punkte einreiben	schleimlösende Wirkung, Vertiefung der Atmung

13.2.1 Mittel der Wahl bei Augenerkrankungen

 Solunat Nr. 12 (Ophthalmik) ist das zentrale Solunat bei allen Augenerkrankungen. Das Sonnenhafte dieses Mittels kommt zum einen in seinem Goldanteil zum Ausdruck, zum anderen durch Pflanzen, die der Sonnenkraft zugeordnet werden. Solunat Nr. 12 wird sowohl innerlich wie äußerlich angewandt.

13.2.2 Ergänzende Solunate

- Solunat Nr. 8 (Hepatik) dient der Entlastung des Leberstoffwechsels.
- Solunat Nr. 16 (Renalin) regt die Ausleitung über die Niere an.
- Solunat Nr. 17 (Sanguisol) wird als Begleitmittel gegeben, wenn der Patient besonders der erhellenden Sonnenkräfte bedarf, wie dies bei älteren und/oder depressiven Patienten der Fall sein kann.
- Solunat Nr. 18 (Splenetik) löst degenerative Ablagerungen in Gefäßen.

Glaukom

Glaukom, auch Grüner Star genannt, ist eine Erkrankung des Sehnervs, die zur Erblindung führen kann.

Bei folgenden Angaben in der Anamnese sollte die Diagnose "Glaukom" überprüft werden:

- erhöhter Augeninnendruck
- genetische Veranlagung
- hohe Kurzsichtigkeit
- · hohe Weitsichtigkeit
- Diabetes mellitus
- sehr niedriger oder stark schwankender Blutdruck

Liegt eine Glaukomerkrankung vor, behandeln Sie Ihren Patienten – begleitend zur augenärztlichen Medikation – mit den Solunaten (► Tab. 13.5) so lange, bis sich der Augeninnendruck über mindestens ein Jahr stabilisiert hat. Danach ist eine Kur 2-mal jährlich über 6–8 Wochen angezeigt.

Zusatztherapie

Augenbad mit Solunat Nr. 12, 1-mal täglich (Kap. 15.2): Empfehlen Sie Ihrem Patienten, eine Augenbadewanne mit zimmerwarmer, physiologischer Kochsalzlösung (0,9 %ig) zu füllen. Es werden 1 bis maximal 2 Tropfen Solunat Nr. 12 dazugegeben und das betroffene Auge für 1–2 Minuten darin "gebadet". Hierfür ist es ratsam, das Auge offen zu halten und langsam nach oben, unten, links und rechts zu rollen.

Katarakt

Katarakt, auch Grauer Star genannt, ist eine Eintrübung der Augenlinse und meist eine Erkrankung des höheren Alters. Ein fortgeschrittener Katarakt wird heute operativ durch das Einsetzen einer Kunstlinse behandelt.

Eine leichte Eintrübung der Linse wird kurmäßig über 6–8 Wochen mit Spagyrika behandelt (► Tab. 13.6) – dann ist möglicherweise eine Operation nicht mehr erforderlich, was selbstverständlich vom Augenarzt überprüft werden muss.

Konjunktivitis

Bei einer Konjunktivitis ist zunächst die Ursache abzuklären. Bei einer Behandlung mit spagyrischen Heilmitteln (> Tab. 13.7) sollten die Beschwerden innerhalb von 3 bis maximal 5 Tagen behoben sein. Tritt keine oder nur geringfügige Besserung ein, muss sich der Patient in fachärztliche Behandlung begeben. Dies gilt insbesondere für bakterielle beziehungsweise virale Bindehautentzündungen.

► Tab. 13.5 Medikation bei Glaukom.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 8	1-mal 5–10 Tr. zur Nachtruhe	Anregung und Entlastung der Leberfunktion
Solunat Nr. 12	2-mal 5–10 Tr. morgens und mittags	Grundtherapie, Kräftigung und Regulation der Augenfunktion
Solunat Nr. 16	1-mal 5–10 morgens	Anregung und Entlastung der Nierenfunktion
Solunat Nr. 17	2-mal 5 Tr. morgens und mittags	Nebenmittel von Solunat Nr. 12 (Ophthalmik) bei degenerativen Augenerkrankungen

▶ Tab. 13.6 Medikation bei Katarakt.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 6	2-mal 5–10 Tr. morgens und abends	zur Reinigung und Ausleitung des Zwischenzellraumes
Solunat Nr. 8	1-mal 5–10 Tr. abends	Anregung und Entlastung der Leberfunktion
Solunat Nr. 12	2-mal 5–10 Tr. morgens und mittags	Kräftigung und Regulation der Augenfunktion
Solunat Nr. 16	1-mal 5–10 Tr. morgens	Anregung und Entlastung der Nierenfunktion

► Tab. 13.7 Medikation bei Konjunktivitis.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 3	3-mal 10–15 Tr. über den Tag verteilt	Stärkung und Regulation des Immunsystems
Solunat Nr. 12	2-mal 5–10 Tr. morgens und mittags	Kräftigung und Regulation der Augenfunktion

Zusatztherapie

Zur spagyrischen Behandlung werden zusätzlich 1–2-mal täglich Augenkompressen mit Solunat Nr. 12 empfohlen: In abgekochtes und wieder abgekühltes Wasser (½ Tasse) werden 5 Tropfen Solunat Nr. 12 gegeben. 2 Wattepads eintauchen, leicht ausdrücken und für 10–15 Minuten auf die geschlossenen Augenlider legen (Kap. 15.3).

Trockene-Augen-Syndrom, Sicca-Syndrom

Die häufigsten Auslöser für trockene Augen sind Umweltfaktoren wie heiße, trockene Umgebungsluft, Klimaanlagen oder Bildschirmarbeit. Ozon, Staub und Lösungsmitteldämpfe können dies gleichfalls bewirken. Auch die Hormonumstellung im Klimakterium kann mit trockenen Augen einhergehen, ebenso die Einnahme der Anti-Baby-Pille, von Beta-Blockern oder Schlaf- und Beruhigungsmitteln.

Häufig lässt die Tränenproduktion im Alter nach und es kommt aus diesem Grund zum sogenannten Sicca-Syndrom. In manchen Fällen ist es Begleitsymptom einer Autoimmunkrankheit wie Morbus Sjörgen, Lupus erythematodes oder Sklerodermie.

Bei der Behandlung ist mit dem Patienten herauszufinden, inwieweit auslösende Faktoren für seine Augenbeschwerden beseitigt oder zumindest eingeschränkt werden können. Es empfiehlt sich, die spagyrischen Heilmittel über einen Zeitraum von 4–8 Wochen zu geben (> Tab. 13.8). Diese Kur kann jederzeit wiederholt werden, wenn die Ursache der Beschwerden nicht behoben wird.

Verminderung der Sehschärfe

Ein Nachlassen der Sehschärfe ist oft bedingt durch Überbeanspruchung der Sehleistung in Verbindung mit belastenden Stresssituationen. Auch der Alterungsprozess spielt eine Rolle, aber erfahrungsgemäß bei Weitem nicht so signifikant, wie gemeinhin angenommen wird. Was machen diese scharfsichtigen Alten anderes als der bebrillte Rest? Einfache Lebensweise, einfaches Essen, Zeit, die Augen in der Natur ruhen zu lassen – bewährte "Jungbrunnenrezepturen", die dennoch von vielen nur zögerlich ins eigene Leben integriert werden.

▶ **Tab. 13.8** Medikation bei trockenen Augen/Sicca-Syndrom.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 8	1-mal 5–10 Tr. zur Nachtruhe	Anregung und Entlastung der Leberfunktion
Solunat Nr. 12	2-mal 5–10 Tr. morgens und mittags	Kräftigung und Regulation der Augenfunktion
Solunat Nr. 16	1-mal 5–10 Tr. morgens	Anregung und Entlastung der Nierenfunktion

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 4	2-mal 5–10 Tr abends und zur Nachtruhe	Beruhigung des vegetativen Nervensystems, entkrampfende Wirkung auf die Augenmuskulatur
Solunat Nr. 12	2-mal 5–10 Tr. morgens und mittags	Kräftigung der Sehkraft
Solunat Nr. 16	1-mal 5–10 Tr. morgens	Ausleitung über die Niere
Solunat Nr. 17	2-mal 5 Tr. morgens und mittags	Stärkung der Psyche, Verminderung Dinge "schwarz zu sehen"

▶ **Tab. 13.9** Medikation bei Verminderung der Sehschärfe.

Wenn die Fehlsichtigkeit schon eingesetzt hat, geht es zunächst um die Eliminierung der möglichen Ursachen wie Reduzieren von Fernsehen und Computerarbeit, Feinarbeiten nur bei optimaler Beleuchtung sowie die Augen starkem Sonnenlicht nicht ungeschützt aussetzen.

Mit den Solunaten empfiehlt sich eine Augenkur über 6–8 Wochen (► Tab. 13.9).

Zusatztherapie

Es werden zusätzlich 1-mal täglich Augenkompressen mit Solunat Nr. 12 empfohlen (Kap. 15.3).

13.3

Bewegungsapparat

Erkrankungen des Bewegungsapparats betreffen Menschen aller Altersgruppen. Klagen junge Menschen meist über Sport- und Unfallverletzungen, so handelt es sich bei älteren Menschen mehr um chronisch degenerative Erkrankungen. Bei allen Erkrankungen des Bewegungsapparats können die spagyrischen Heilmittel wertvolle Hilfe leisten, sei es durch Unterstützung der Selbstheilkräfte bei akuten Erkrankungen, sei es durch Gegensteuerung degenerativer Veränderungen bei chronischen Verlaufsformen.

f Wissen Analogien zu den Planetenprinzipien

Bei Erkrankungen des Bewegungsapparats erkennen wir zwei Prinzipen besonders deutlich: **Mars** und **Saturn**.

Das **Mars**prinzip sehen wir bei allen entzündlichen Verlaufsformen sowie bei allen Verletzungen und deren Folgen. Wird das überschießende **Mars**prinzip nicht durch **Mond-, Merkur-** und/oder **Venus**prinzip ausgeglichen, tritt über die Jahre hinweg unweigerlich das **Saturn**prinzip mit seinen Erscheinungsformen Degeneration und Zerstörung in den Vordergrund.

13.3.1 Mittel der Wahl bei Erkrankungen des Bewegungsapparats

- Solunat Nr. 3 (Azinat) ist das Hauptmittel bei der Behandlung entzündlicher Erkrankungen des Bewegungsapparats. Das darin enthaltene Antimon wirkt entzündungshemmend und immunstärkend.
- Solunat Nr. 4 (Cerebretik) dient der Schmerzbehandlung. Die Stabilisierung des vegetativen Nervensystems und die entkrampfende Wirkung auf die Muskulatur dämpfen das Schmerzempfinden. Der durch Solunat Nr. 4 begünstigte tiefere Schlaf beruhigt ein übersteigertes Schmerzempfinden.
- Solunat Nr. 6 (Dyskrasin) leitet abgelagerte Stoffwechselendprodukte über die Haut aus.
- Solunat Nr. 10 (Matrigen I) und Solunat Nr. 11 (Matrigen II) werden zum Aufbau des Knochenstoffwechsels eingesetzt. Die Wahl zwischen beiden Mittel wird durch die Beurteilung der individuellen Stoffwechsellage getroffen. Patienten mit ausgeglichenem oder eher trägem Stoffwechsel erhalten Solunat Nr. 10 (Matrigen I), Patienten mit beschleunigtem Stoffwechsel bekommen Solunat Nr. 11 (Matrigen II) verordnet.
- Solunat Nr. 14 (Polypathik) wirkt entkrampfend, zugleich beruhigend und somit schmerzreduzierend. Trotz des deutlich entspannenden Effekts macht es nicht müde und eignet sich daher vor allem als Entspannungsmittel untertags.
- Solunat Nr. 16 wird zur Entlastung des Nierenstoffwechsels und zur Ausleitung über die Niere eingesetzt. Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparats haben in den allermeisten Fällen schon viele Schmerzmittel eingenommen, bevor sie in die naturheilkundliche Praxis kommen. In solchen Fällen ist eine Stärkung der Nierenfunktion angezeigt.

- Degenerative Erkrankungen sprechen erfahrungsgemäß gut auf das Solunat Nr. 18 (Splenetik) an, welches Ablagerungen in Gelenken und Weichteilen löst.
- Solunat Nr. 28 (Ätherische Essenz I) enthält ätherische Öle, die eine beruhigende und entkrampfende Wirkung auf Nervengewebe und Muskulatur haben.
- Solunat Nr. 29 (Ätherische Essenz II) wirkt abschwellend und durchwärmend. Es wird bei Erkrankungen des Bewegungsapparats, meist zusammen mit Solunat Nr. 28 (Ätherische Essenz Nr. I), verwendet, indem die beiden Öle 1:1 gemischt werden.
- Die Sportsalbe (S. 207) enthält die beiden ätherischen Essenzen und zusätzlich Arnikaöl. Diese Kombination hat sich insbesondere bei Muskelund Gelenkschmerzen jeder Art bewährt.

Arthrose

Unter Arthrose wird ein Gelenkschaden verstanden, der meist durch Fehlbelastung verursacht ist, aber auch nach Verletzungen oder durch angeborene Knorpeldefekte auftreten kann.

Die Arthrose entsteht durch ein Missverhältnis von Belastung und Belastbarkeit des Gelenkknorpels. Auslöser ist eine Verletzung beziehungsweise Abnutzung der schützenden Gelenkknorpelschicht, bis der Knochen teilweise oder ganz freiliegt. Der Knochen versucht sich nun zu schützen, indem er verstärkt Knochensubstanz aufbaut. Dadurch kommt es zu Deformierungen und knotigen Verdickungen der betroffenen Gelenke. Gleichzeitig kann abgeriebene Knochen- oder Knorpelsubstanz eine Entzündung der umgebenden Gelenkhaut

verursachen – die Gelenke können daher überwärmt und gerötet sein, es kann auch ein Gelenkerguss entstehen. Dies wird als **aktivierte Arthrose** bezeichnet.

Typische Symptome einer Arthrose sind Schmerzen und Steifigkeit der Gelenke. Die Schmerzen werden durch kalte und feuchte Witterung verstärkt. Charakteristisch ist der sogenannte Anlaufschmerz. Die Morgensteifigkeit der Gelenke, die bei entzündlichen Gelenkerkrankungen oft über Stunden auftritt, kommt bei Arthrose nur für kurze Zeit vor, bis sich die Gelenke "eingelaufen" haben.

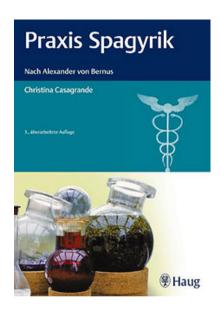
Durch **gezieltes Muskeltraining, viel Bewegung** und **Vermeiden von Überbelastung** der Gelenke kann einer Arthrose vorgebeugt werden. Bei Neugeborenen lässt sich durch Ultraschalluntersuchung eine Gelenkdeformation, die zu einer Arthrose führen kann, frühzeitig erkennen und behandeln.

Die **Schmerzbehandlung** mit Spagyrika erfolgt bei Arthrose sowohl symptomatisch mit der Sportsalbe und Solunat Nr. 28 (Ätherische Essenz Nr. I) wie auch kausal mit Solunat Nr. 3 (Azinat; Kap. 12.5).

Die Behandlung mit spagyrischen Heilmitteln (► Tab. 13.10) sollte mindestens über einen Zeitraum von 6 Monaten durchgeführt werden. Danach haben sich Blockbehandlungen über 2–3 Monate, vorzugsweise im Frühjahr und im Herbst, bewährt. Siehe auch Kap. 14.5.

► Tab. 13.10 Medikation bei Arthrose.

Solunat	Dosierung	Begründung
Solunat Nr. 3	3-mal 10–15 Tr. über den Tag verteilt	Einsatz nur während einer akuten Entzündungsphase
Solunat Nr. 6	2-mal 5–10 Tr. morgens und abends	Ausleitung über die Haut
Solunat Nr. 16	1-mal 10 Tr. morgens	Ausleitung über die Niere
Solunat Nr. 18	2-mal 10 Tr. morgens und abends	Lösung von Ablagerungen und Verhärtungen in Muskulatur und Gelenken
Solunat Nr. 28 und/oder Sportsalbe	mehrmals täglich auf betroffene Gelenke dünn auftragen	Durchwärmung, Verminderung von Schmerzen



Christina Casagrande
Praxis Spagyrik
Nach Alexander von Bernus

212 Seiten, kart. erschienen 2014



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de